



Plattform
Primärversorgung

Workshop: Interprofessionelle Zusammenarbeit aus der Perspektive von Community Nurses



Plattform Primärversorgung

Vernetzungsgruppe Community Nurses

25.09.2025 11:00 – 12:30 Uhr

Christoph Kranebitter & Magdalena Fischill-Neudeck

Vorstellen



**Magdalena
Fischill-Neudeck, MScN**
DGKP seit 2013

Master Pflegewissenschaft
Freiberufliche Pflegeperson
(Mehr gesunde Zeit)
Community Nurse (CN) in Thalgau,
Salzburg

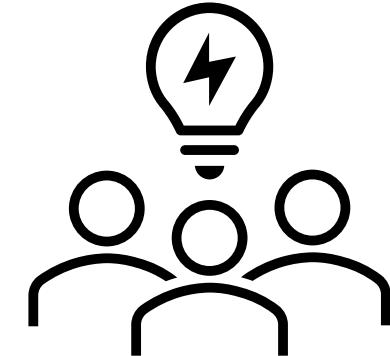
**Christoph
Kranebitter**
DGKP seit 2016
im Online-Bachelorstudium
Pflegewissenschaft der PMU
Ehemalige Community Nurse (CN)
in Tirol
Koordinator „Selbstbestimmt leben“
– Projekt Mittendrin

Icebreaker

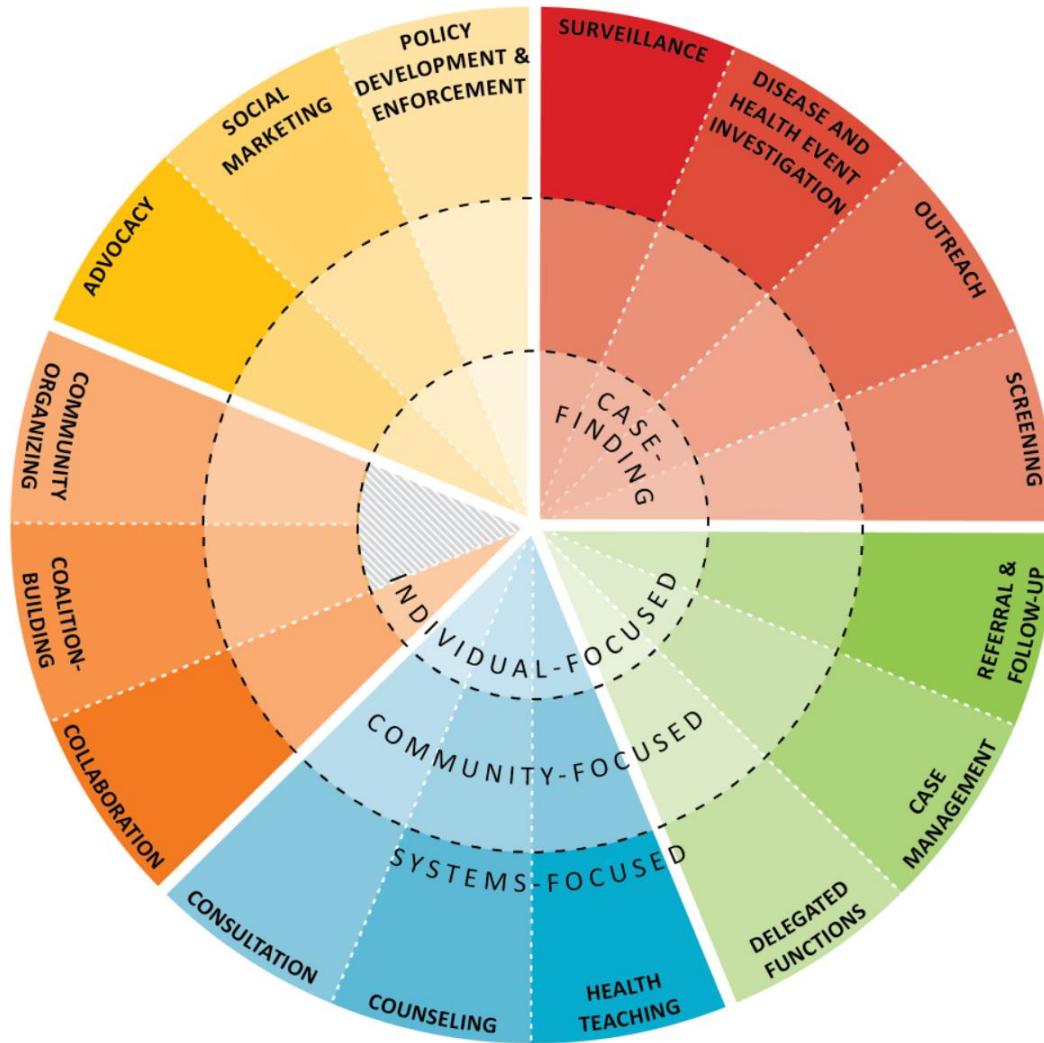


Plattform
Primärversorgung

- Name
- Beruf/Tätigkeitsfeld
- Herausforderung in der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsprofis
- Mit Community Nurse (CN) zusammengearbeitet?



PUBLIC HEALTH INTERVENTIONS (POPULATION-BASED)



Plattform
Primärversorgung

<https://www.health.state.mn.us/communities/practice/research/phncouncil/docs/PHInterventionsHandout.pdf>

Community Nursing



Plattform
Primärversorgung



Fall-
Ebene

Gruppen- und
Gemeinschafts-
ebene

Struktur- und
Gemeinde-
Ebene

Immer mit dem Fokus Gesundheitsförderung und Prävention! Immer mit Fokus zur Selbstbefähigung!

Monitoring und
Erhebung

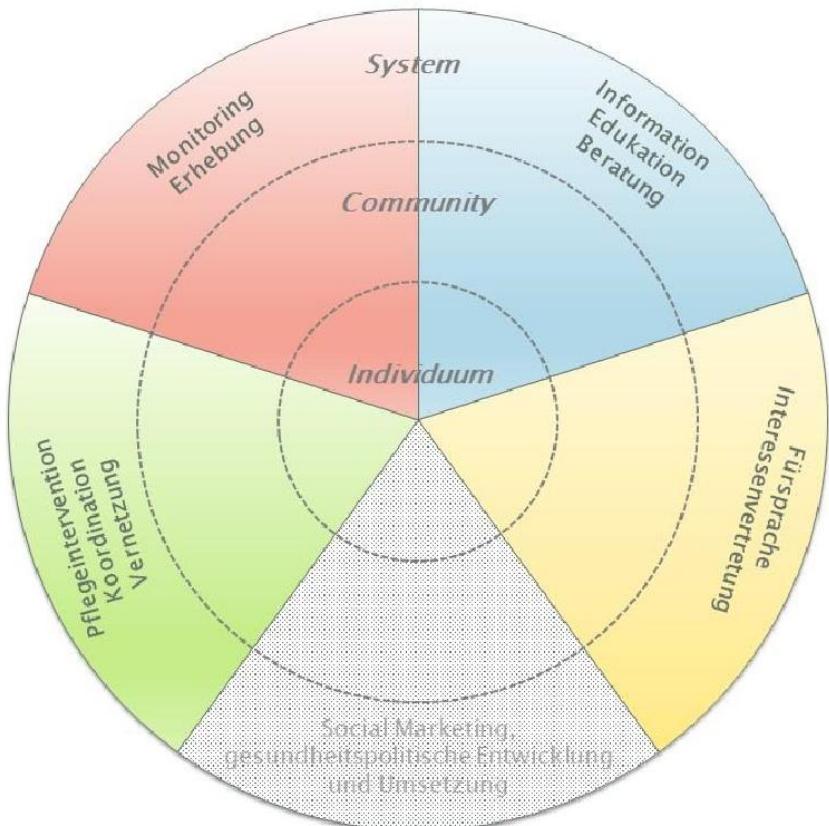
Fürsprache und
Interessenvertretung

Information, Edukation
und Beratung

Pflegeintervention,
Koordination und
Vernetzung

Community Nursing

Public Health Intervention Wheel



GÖG-eigene Darstellung

[LINK](#)



Plattform
Primärversorgung

Eine **Community Nurse**, ist ein/e **Gesundheits- und Krankenpfleger*in**, die als **Ansprechperson** für **Gesundheit und Pflege** im Ort/in der Region tätig ist.

Ziele:

- Gesundheitsförderung,
- Prävention,
- Selbstbefähigung,
- Steigerung der Lebensqualität,
- Unterstützung bei Koordinierung von informellen und formellen Hilfen

Aufgaben variieren je nach „Ausgangslage“ (was, wen gibt es schon)

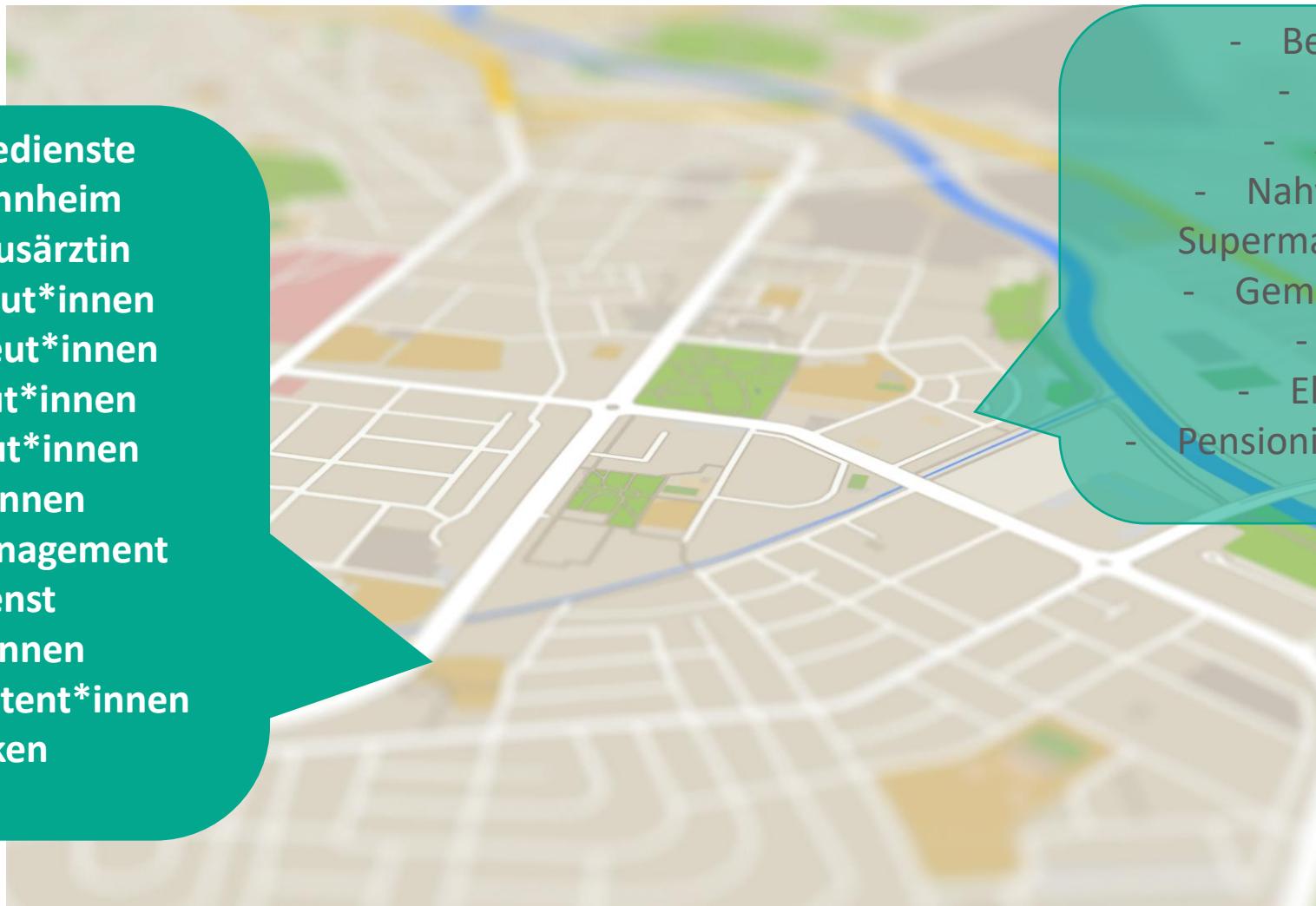
Interprofessionelle Zusammenarbeit meint wen?



Plattform
Primärversorgung

- Mobile Pflegedienste
- Seniorenwohnheim
- Hausarzt/Hausärztin
- Physiotherapeut*innen
- Psychotherapeut*innen
- Ergotherapeut*innen
- Logotherapeut*innen
- Diätolog*innen
- Entlassungsmanagement
 - Sozialdienst
 - Fachärzt*innen
- Ordinationsassistent*innen
 - Apotheken
 - ...

- Besuchsdienste
- Nachbarn
- Angehörige
- Nahversorger (Post, Supermarkt, Bank, Pfarre...)
- Gemeindevertretung
 - Vereine
 - Ehrenamtliche
- Pensionisten-Vereinigungen
- ...

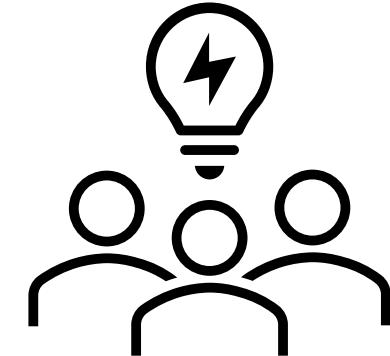


Umfrage



Plattform
Primärversorgung

- Gibt es Fragen zum Aufgabengebiet und der interprofessionellen Zusammenarbeit der CNs?



Fallbeispiel



Plattform
Primärversorgung

In diesem Fallbeispiel geht es um eine pflegende Tochter (55 Jahre), die alleine, ihren im Nachbarhaus lebenden Vater (84 Jahre) unterstützt. Dieser hat eine beginnende Demenz diagnostiziert bekommen und sein Unterstützungsbedarf nimmt immer mehr zu. Aktuell ist der Klient aufgrund einer Blutdruckentgleisung im Krankenhaus. Die beruflichen und privaten Anforderungen überlasten die Tochter zusehends und sie wendet sich an die Community Nurse im Ort.

Ebenen

Stellen Sie sich vor, Sie sind die
Community Nurse?
Was würden Sie auf den Ebenen tun?



Plattform
Primärversorgung

- **Fallebene:**

- Unterstützung der Familie mit der aktuellen Situation – Lösungsvorschläge und Möglichkeiten aufzeigen
Z.B:
 - Kontaktaufnahme mit dem Vater (ggf. noch im Krankenhaus)
 - Wohnraumbegehung (ggf. vor Entlassung)
 - Hilfsmittel-Check (z.B.: Medikamentendispenser)
 - Selbstbefähigungs-Check (Vater)
 - Entlastungs-Check (Tochter)
 - Informelles Netz-Check (wer kann was übernehmen)
 - Hilfsangebote- Check (wenn nötig)
 - ...

Je nach Ausgangslage!
Keine abschließende Aufzählung

Ebenen

Stellen Sie sich vor, Sie sind die
Community Nurse?
Was würden Sie auf den Ebenen tun?



Plattform
Primärversorgung

- **Gruppen- und Gemeinschaftsebenen:**
 - Initieren von Selbsthilfegruppe zu wiederkehrenden Themen;
 - Infovortrag „herholen“ z.B. zu Resilienz, Umgang mit Menschen mit Demenz,
- **Gemeinde- und Strukturbene**
 - Anregung einer demenzfreundlichen Gemeinde

Je nach Ausgangslage!
Keine abschließende Aufzählung

Zusammenarbeit

Welche Zusammenarbeit (mit Gesundheitsprofis) könnte es in diesem Fallbeispiel (noch) brauchen?



Plattform
Primärversorgung

- Tochter und Vater – *Gesprächsbasis; Kommunikationswege*
- **Entlassungsmanagement** – *Übergabe; Infostand über Organisation*
- **Hausärztin/Hausarzt** – *Abstimmung bezüglich Blutdruckeinstellung;*
- Besuchsdienst – *Übernahme von korrekten Aufgaben*
- **Tageszentrum** – *Schnuppern vereinbaren*
- Fahrtendienst – *Abstimmung bezüglich Kontrolltermine*
- **Internistin/Internist** - *Medikamentenanpassung*
- **Neurologin/Neurologe** – *MMST-Erhebung;*
- Ggf. **Mobiler Pflegedienst**; ggf. **psychiatrischer Pflegedienst** - *Übergabe*
- ...

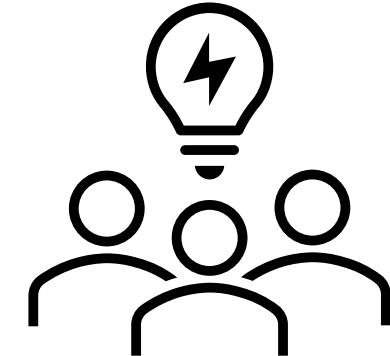
Je nach Ausgangslage!

Umfrage



Plattform
Primärversorgung

- Gibt es Anmerkungen zum Fallbeispiel oder zur Aufgabe der CN?



Gruppenarbeit

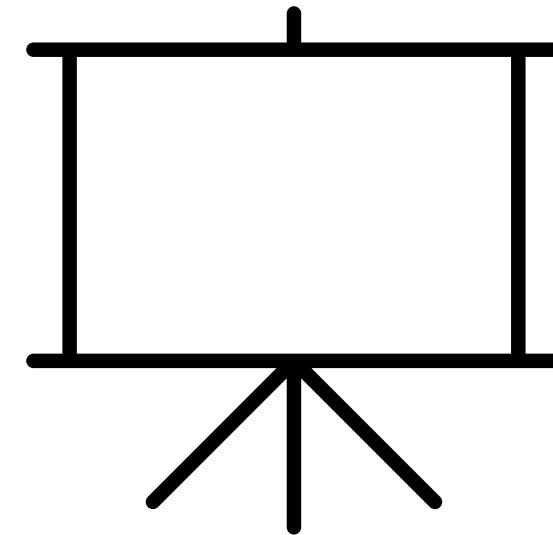


Plattform
Primärversorgung

- In „bunten“ Gruppen zusammenfinden
- Fallszenario in Gruppe besprechen
- Gedankenspiel - als CN agieren:
 - welche Zusammenarbeit (mit wem? wie?)
 - welche Maßnahmen auf den drei Ebenen?
- Präsentation von Szenario von uns
- Antworten sammeln zu Maßnahmen im Hinblick auf interprofessionelle Zusammenarbeit und Ebenen in der Gruppe

Stellen Sie sich vor
Sie sind Community Nurs!
Welche Zusammenarbeit würden Sie suchen?
Wie soll die Zusammenarbeit erfolgen?
Welche Chancen hat sie und welche Herausforderungen?
Welche Maßnahmen auf welchen Ebenen würden Sie anstreben?

Besprechung der Szenarien



SZENARIO 1



Plattform
Primärversorgung

👉 Poststationäre Versorgung:

Ein Klient (75 Jahre) wurde nach einem Krankenhausaufenthalt aufgrund einer Knie-TEP-OP links entlassen. Es gibt keine Angehörigen und der Klient lebt im 1. Stock, ohne Lift. Die Versorgung zu Hause benötigt professionelle Hilfe.

Stellen Sie sich vor, Sie sind die Community Nurse?
Was würden Sie auf den Ebenen tun?

Welche Zusammenarbeit (mit Gesundheitsprofis) könnte es in diesem Fallbeispiel (noch) brauchen?

SZENARIO 2



Plattform
Primärversorgung

Herausforderung in der pflegerischen Versorgung:

Eine ältere Klientin (83 Jahre) mit einer fortgeschrittenen Demenz erhält häusliche Betreuung durch die Tochter, aber der Pflegebedarf wird immer mehr und belastender. Die Tochter lehnt jedoch externe Unterstützung ab. Die Klientin selbst zeigt sich bei einem Hausbesuch der Community Nurse offen dafür.

Stellen Sie sich vor, Sie sind die Community Nurse?
Was würden Sie auf den Ebenen tun?

Welche Zusammenarbeit (mit Gesundheitsprofis) könnte es in diesem Fallbeispiel (noch) brauchen?

SZENARIO 3



Plattform
Primärversorgung



Wiederkehrende Hausarztbesuche:

Ein Mann (78 Jahre) mit einer wiederkehrend, exazerbierten COPD Grad III, kommt fast täglich in die Ordination eines Hausarztes. Durch die Gespräche und Beobachtungen wird von der Ordinationsassistentin vermutet, dass der Klient mit seiner chronischen Erkrankung und den Einschränkungen im Alltag überfordert ist. Sie schlägt ihm einen Hausbesuch durch die Community Nurse vor.

Stellen Sie sich vor, Sie sind die Community Nurse?

Was würden Sie auf den Ebenen tun?

Welche Zusammenarbeit (mit Gesundheitsprofis) könnte es in diesem Fallbeispiel (noch) brauchen?

SZENARIO 4



Plattform
Primärversorgung



Gesundheitliche Vorsorge:

Eine alleinlebende Frau (79 Jahre) möchte sich bei der Community Nurse beraten lassen, welche Vorkehrungen Sie treffen kann, um ihren aktuell guten Gesundheitszustand möglichst lange zu erhalten.

Stellen Sie sich vor, Sie sind die Community Nurse?
Was würden Sie auf den Ebenen tun?

Welche Zusammenarbeit (mit Gesundheitsprofis) könnte es in diesem Fallbeispiel (noch) brauchen?



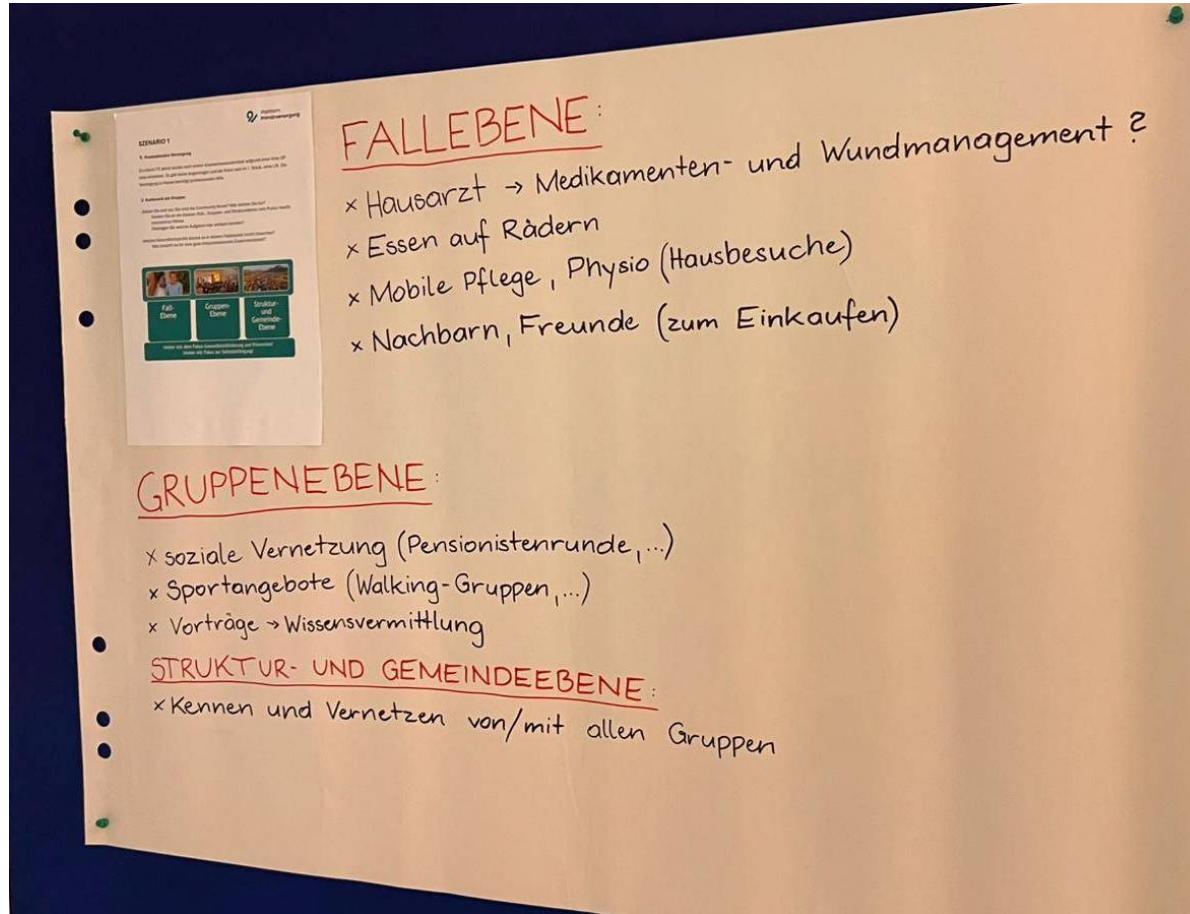
Plattform
Primärversorgung

Zusammenschau

SZENARIO 1 - Ideen



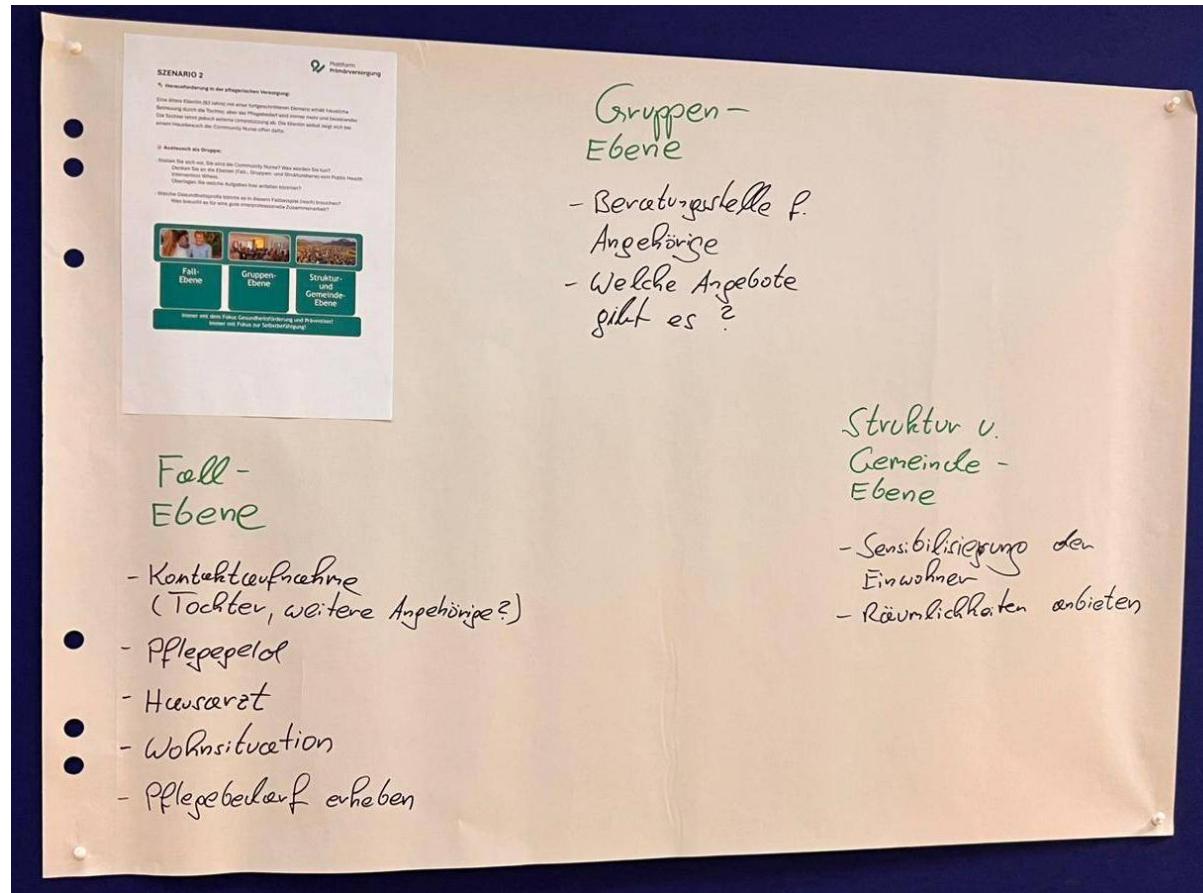
Plattform
Primärversorgung



SZENARIO 2 - Ideen



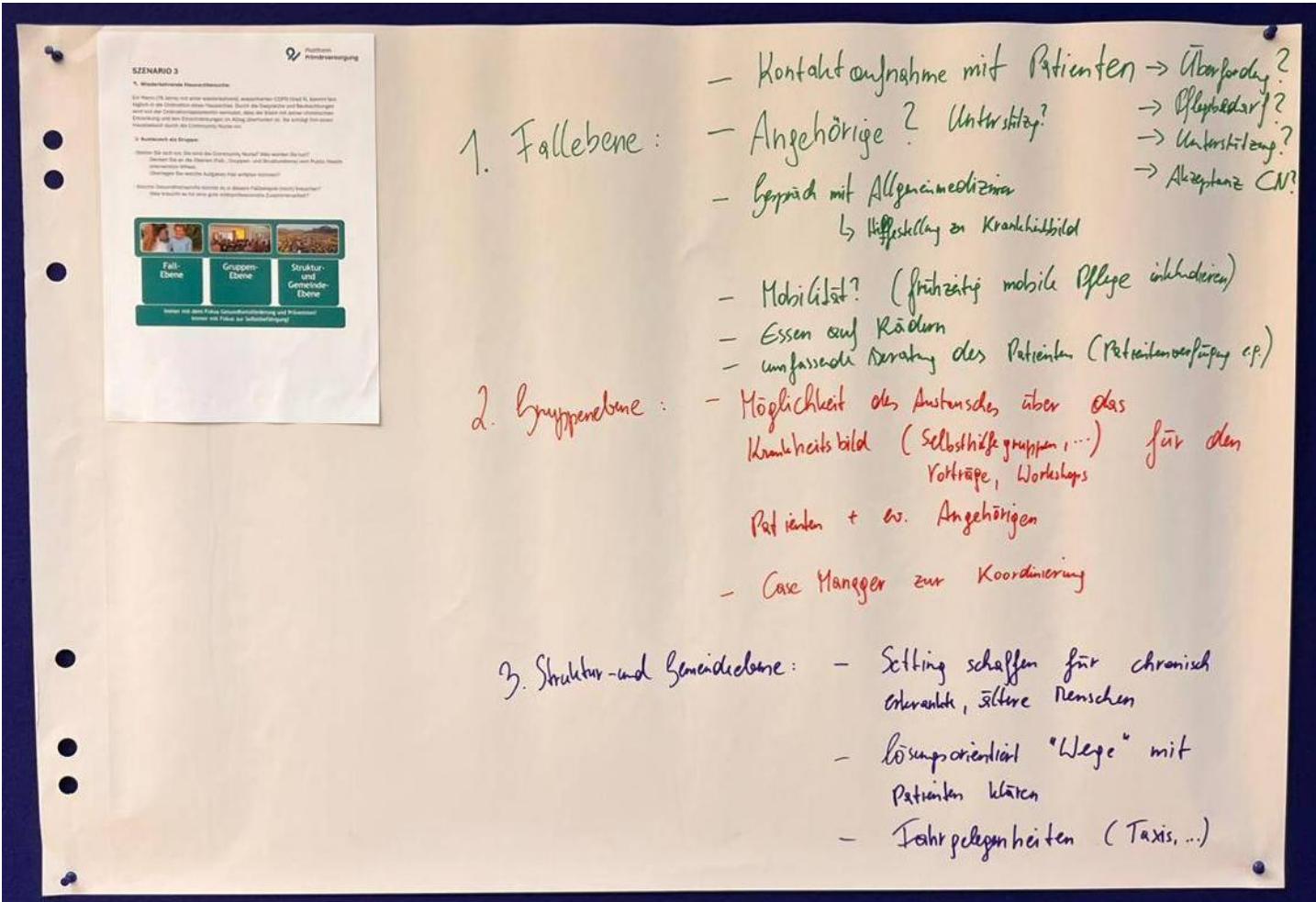
Plattform
Primärversorgung



SZENARIO 3 - Ideen



Plattform
Primärversorgung





Take-Home-Message/Feedback

Empfehlungen für
interprofessionelle Zusammenarbeit
in der Primärversorgung

Domit **interprofessionelle Zusammenarbeit (IPZ)** in der täglichen Praxis erfolgreich gelebt werden kann, ist es notwendig, dass alle beteiligten Mitglieder des Primärversorgungsteams aktiv und kontinuierlich in die Umsetzung und Entwicklung investieren. Dies bringt einen Mehrwert für das Team und für die Befreiungskonflikte der Patientinnen und Patienten. Interprofessionelle Zusammenarbeit ist ein andauernder Prozess, der aktiv und in Wechselwirkung miteinander gesteuert werden muss. Die folgenden 10 Praxismehrheiten bieten hierfür einen Orientierungsrahmen. Sie richten sich an das gesamte Team von Primärversorgseinheiten sowie andere multiprofessionelle Einrichtungen in der Primärversorgung.

1. Kompetenzen und Arbeitschwerpunkte von Teamkolleginnen und -kollegen anderer Berufsgruppen kennen(-lernen)
2. Positive Haltung gegenüber Teamarbeit mitbringen und Begegnungen auf Augenhöhe fördern
3. Kommunikationsstrategien entwickeln
4. Gemeinsame Teamsitzungen gestalten
5. Räumlichkeiten für interprofessionelle Zusammenarbeit bereitstellen und nutzen
6. Kontinuierlich Fortbildungen und Trainings zu IPZ besuchen
7. Hierarchische Strukturen überdenken und Handlungs- und Entscheidungsrahmen der einzelnen Gesundheits- und Sozialberufe maximieren
8. Strukturierte Begleitung für neue Mitarbeiterinnen etablieren
9. Erfolgsfaktoren und häufige Barrieren für funktionierende interprofessionelle Zusammenarbeit kennen
10. Gemeinsame Teamvision entwickeln

https://primaerversorgung.gv.at/sites/default/files/2023-11/Empfehlungen%20IPZ%20in%20PV_lektBK_fFreigabe_0.pdf



Plattform
Primärversorgung

Fragen & Rückmeldung unter:
cn.primaerversorgung.org